Soester Anzeiger 11.11.2020

Verein schützt seit 20 Jahren vor Gewalt

Broschüren regen dazu an, den eigenen Handy-Konsum zu überdenken

VON THOMAS NITSCHE



Der Vorstand des Vereins G.I.P. (von links): Wolfgang Gossmann, Ingeborg Voss-Heine, Peter Hörster, Iris Bogdahn und Klaus Eickenbusch. FOTO: NITSCHE

Werl – Der Werler Verein G.I.P. (Gewaltintervention und -Prävention) ist vor 20 Jahren gegründet worden. Die Feierlichkeiten zum runden Geburtstag konnte wegen der Corona-Krise nicht ausgerichtete werden, sollen allerdings im kommenden Jahr nachgeholt werden. Ebenso kamen die anstehenden Projekte des Vereins in diesem Jahr nicht wie gewohnt zum Zuge.

Bei der Mitgliederversammlung von G.I.P. informierten der Vorsitzende Dr. Wolfgang Gossmann und Geschäftsführerin Iris Bogdahn über das neue Projekt „Smartphone-Nutzung von Eltern und Kindern sowie deren Auswirkungen auf die Entwicklung im Kleinkind-, Kindes- und Jugendalter".

Da das neue Projekt nicht wie geplant mit einer Auftaktveranstaltung an den Start gehen konnte, hatte sich der Vereinsvorstand im Sommer dazu entschlossen, das Thema im Rahmen der städtischen Neugeborenenbegrüßung aufzugreifen. Drei themenbezogene Broschüren und ein Anschreiben vom Vorsitzenden werden ins Paket der Neugeborenenbegrüßung mit hinein geheftet.

Die Broschüren regen dazu an, den eigenen Umgang mit dem Handy zu betrachten und zu überdenken, und wirken sich so unmittelbar auf das Neugeborene aus. Gleichzeitig erhalten die Eltern so im Rahmen der Neugeborenenbegrüßung auch viele Informationen rund um den Verein G.I.P., mit dem Kinder und Eltern im Laufe der Schulzeit durch die bereits etablierten Projekte voraussichtlich in regelmäßigen Abständen weiteren Kontakt haben werden, so sie denn weiterhin in Werl wohnhaft sind.

Bereits seit mehr als zehn Jahren begrüßt der Bürgermeister der Wallfahrtsstadt Werl in Kooperation mit heimischen Unternehmen die neugeborenen Mädchen und Jungen sowie ihre Eltern und Geschwister. Neben einem persönlichen Anschreiben erhalten die jungen Familien ein Paket aus Präsenten und Gutscheinen, die direkt für das Baby ausgewählt wurden, während andere Inhalte als Geschenk für die gesamte Familie gedacht sind.

Neugeborene als jüngste Zielgruppe

Mit dem Jahresgutschein für die Stadtbücherei sowie einem Eintritt in das Freizeitbad für die gesamte Familie, der Vergütung für 100 Kilowattstunden Strom und einer Einkaufsgutschrift über 20 Euro im heimischen Möbelhaus wird sicherlich nicht vorrangig der Säugling bedacht, gilt es doch, die gesamte junge Familie in den Blick zu nehmen.

Genau aus diesem Grund hat der Verein G.I.P. die Neugeborenen als jüngste „Zielgruppe" ausgewählt und sich mit dem Thema der Smartphone-Nutzung von Eltern und Kindern dem Begrüßungspaket angeschlossen.

Vor Ausbruch der Corona-Pandemie hatte der Verein G.I.P. geplant, im Zusammenhang mit dem diesjährigen 20-jährigen Vereinsbestehen neben den für Schüler im Alter von sechs bis 16 Jahren durchgeführten Projekten zu den Themen Deeskalation, Selbstbehauptung, Mobbing und ungeplanter Schwangerschaft ein neues Projekt zu starten. Mit dem sollten Eltern und Multiplikatoren wie Lehrer und Erzieher gezielt über die Auswirkungen der Handynutzung auf die Entwicklung von Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern und Jugendlichen im Schulalter hingewiesen und informiert werden.

Weitere Informationen
zu G.I.P. Werl sind auch über die Homepage www.gip-werl.de erhältlich.